

THOMAS GEBERT

**WAS
ZU TUN
IST,
WENN
ES
SO WEIT
IST**

KAPITALSCHUTZ
IN UNSICHEREN ZEITEN

börsenbuch  verlag

1

WO IST MEIN GELD SICHER

Ich bin mehrfach von Lesern meines Börsenbriefs und meiner Kolumnen angesprochen worden, ob ich nicht neben Aktien auch auf andere Aspekte der

Geldanlage eingehen könnte. Sie werden sicher auch, wie die Leser, die mir geschrieben haben, wenn überhaupt, nur einen Teil Ihres Geldes in Aktien angelegt haben. Die häufigste an mich gestellte Frage lautet deshalb: „Wo ist mein Geld, das ich nicht in Aktien angelegt habe, sicher aufgehoben?“ Wenn man schon mit einem Teil seines Geldes das nicht unerhebliche Risiko einer Aktienanlage eingeht, möchte man ja sicher sein, dass der Rest des Geldes im Falle einer Krise nicht verschwinden kann. Ich werde diese Anregung gern aufgreifen. Deshalb habe ich hier einmal alles zusammengetragen, was es zu diesem Thema zu wissen gibt.

Mögliche Krisenszenarien

Viele der Krisenszenarien, die ich durchspielen werde, sind aus meiner Sicht

sehr unwahrscheinlich. Im Normalfall sollte eigentlich alles seinen gewohnten Gang gehen. Jedoch muss man die Wahrscheinlichkeit einer Krise mit der Größe des möglichen Schadens multiplizieren. Ein unwahrscheinliches Ereignis mit einem kleinen Schaden kann man vernachlässigen. Bei einer Krise jedoch, die einen Totalausfall zur Folge hätte, also eine Vernichtung der finanziellen Existenz, einem GAU bei einem Kernkraftwerk vergleichbar, sind auch drei Prozent Eintrittswahrscheinlichkeit eine Größe, die man nicht außer Acht lassen darf. Fangen wir mit der ersten Frage an, die mir gestellt wurde:

Was ist, wenn unser Geld wertlos wird?

Diese Bedenken kann man leicht ausräumen. Abgesehen von der Inflation – meinem Lieblingsthema, auf das ich später noch eingehen werde – wird Geld nicht wertlos. Der Euro ist im Euroraum und damit auch in Deutschland gesetzliches Zahlungsmittel. Alle Verträge lauten auf Euro. Das heißt, ich kann meine Steuerschulden, meine Miete und meine Stromrechnung in Euro und nur in Euro bezahlen. Ich kann sie zum Beispiel nicht mit Goldmünzen bezahlen. Ich muss erst jemanden finden, der mir die Goldmünzen in Euro tauscht. Wenn ich also einige 100-Euro-Noten habe, kann ich damit in Deutschland alles machen, Schulden ablösen, angebotene Waren kaufen und so weiter, Krise hin oder her.

Bargeld im Bankschließfach

verspricht die größte Sicherheit

Das Sicherste ist also tatsächlich ein Bündel 100-Euro-Noten in einem Bankschließfach. Der Außenwert des Euro ist für uns in Deutschland in erster Näherung uninteressant. Ich wurde gefragt, wenn der Euro auf 80 US-Cent für einen Euro fällt, wie es Goldman Sachs prognostiziert, ob dann das Geld weniger wert wird. Auf einer Auslandsreise in die USA ja, hier im Inland zunächst nicht, obwohl durch höhere Importpreise die Inflationsrate dann leicht ansteigen kann, doch dazu später mehr. Im Übrigen bin ich nicht der Meinung, dass der Euro auf 80 US-Cent fallen wird, sondern im Gegenteil in nicht allzu ferner Zukunft eine längere Aufwärtsbewegung vollführen wird.